

Puerto Limón/Costa Rica

Auf den ersten Blick

Die Vielfalt der Natur ist Costa Ricas größter Schatz. Auf dieser ca. 5 Millionen Jahre alten, 51.100 km² großen Landbrücke zwischen den Landmassen Nord- und Südamerikas drängen sich über 500.000 Pflanzen- und Tierarten, 6% aller auf der Welt bekannten Spezies.

Costa Rica grenzt im Norden an Nicaragua, im Südosten an Panama, im Westen an den Pazifik und im Osten an die Karibik. Das Land ist zwischen 119 und 282 km breit und recht gebirgig. Drei Gebirgsketten vulkanischen Ursprungs verlaufen von Norden nach Südosten. Mit 3.820 Metern ist der Chirripó Grande die höchste Erhebung. Mehr als die Hälfte der knapp vier Millionen Einwohner lebt in der Meseta Central, einem Plateau mit gemäßigttem Klima. Fast in der Mitte des Plateaus liegt die Hauptstadt San José. Die Provinz hat ca. 1.500.000 Einwohner. Die Karibische Küstenregion ist dicht bewaldet, mit unzähligen natürlichen Kanälen. Puerto Limón (ca. 90.000 Einwohner) ist die bedeutendste Hafenstadt Costa Ricas an der Karibischen Küste. Der Zahn der Zeit hat allerdings schon deutlich an ihr genagt.

Sehenswürdigkeiten

Puerto Limón ist keine wirklich schöne Stadt, echte Sehenswürdigkeiten im Sinne von architektonischen Zeitzeugnissen sind selten zu sehen. Doch in der quirligen Hafenstadt ist die Karibik allemal hautnah zu spüren. Ein buntes Gemisch von Schwarzafricanern aus Jamaica, Costa-Ricanern spanischer Abstammung und Nachkommen der im Eisenbahnbau des 19. Jahrhunderts beschäftigten Chinesen bevölkert die Straßen. Puerto Limón und Moin sind die

wichtigsten Karibikhäfen für den Export von Bananen und Kaffee, reges Treiben bestimmt das Leben im Hafen. Ganz in der Nähe landete übrigens im Jahre 1502 Kolumbus auf seiner vierten Reise zur Neuen Welt auf dem amerikanischen Kontinent. Aus diesem Anlass findet seit 1949 alljährlich am 12. Oktober auch der Karneval statt, dessen Höhepunkte farbenprächtige Umzüge mit Steeldrum-Bands (Comparsas) sind. Ebenfalls erwähnenswert ist der Vargas-Park im Zentrum der Stadt. In den Banyan-Bäumen sind sogar manchmal Faultiere zu beobachten. Ansonsten aber ist Puerto Limón die ideale Ausgangsbasis für Ausflüge in die Wildnis der nahen Naturparks oder zur 1737 gegründeten Hauptstadt San José mit ihrer reizvollen Mischung aus traditioneller und moderner Architektur.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

San José

In der Hauptstadt (drei Stunden von Puerto Limón entfernt) und mit Abstand größten Stadt Costa Ricas sind besonders das Teatro Nacional und der Asamblea Legislativa (die Nationalversammlung) sehenswert. Es gibt zudem viele Museen wie das Eisenbahn- oder das neue Kindermuseum, speziell für Schulkinder in dem viel über Kultur, Geschichte, Wissenschaft und Technologie erklärt wird. Die drei wichtigsten Ausstellungsstätten der Stadt sind jedoch ohne Frage das **Nationalmuseum**, das **Goldmuseum** und das **Jademuseum** sowie das pompöse **Opernhaus**.

Nationalmuseum

Im ehemaligen Bella Vista-Militärhauptquartier gegenüber der Plaza de la Democracia beherbergt das Nationalmuseum die größte Sammlung archäologischer Funde auf Cos-

ta Rica. Die Ausstellungen im Nationalmuseum beschäftigen sich hauptsächlich damit, wie sich die ersten Menschen in dieser Landschaft zurechtgefunden haben. Ein Muss ist die in Lateinamerika einmalige Präsentation der Landesgeschichte seit der spanischen Eroberung.

Goldmuseum

Das Museo de Oro befindet sich unterhalb der Plaza de la Cultura und besitzt einen der größten Goldklumpen, die je auf der Erde gefunden wurde. Man sollte sich angesichts dieses wertvollen Brockens jedoch nicht von der Besichtigung der präkolumbianischen Goldarbeiten abbringen lassen, die wirklich sehenswert sind.

Jademuseum

Im obersten Stockwerk des Bürogebäudes des Instituto Nacional de Seguros, ist das Museo de Jade zu finden, das Jadearbeiten aller in Costa Rica ansässigen Kulturen eindrucksvoll zur Schau stellt. Dieser Besuch lohnt sich jedoch allein schon wegen der wunderbaren Aussicht, die man über San José und das gesamte Hochtal genießen kann.

Nationaltheater/Opernhaus

Das 1897 fertig gestellte und in den ersten vier Jahren (1890-1894) von Kaffee-Baronen finanzierte Nationaltheater befindet sich im Zentrum von San José, neben der Plaza de la Cultura zwischen der Avenida Central und Segunda (Ave. 0 und 2). Es ist die Hauptkulturbehörde von Costa Rica. In seinen historischen Wänden finden Theater-, Musik- und Tanzaufführungen auf Weltniveau statt, es werden Nationalpreise für Kunst und Kultur übergeben sowie Politik Konferenzen abgehalten. Das für San José ungewöhnlich große und schöne neoklassizistische Gebäude wurde erbaut,

nachdem die berühmte Operndiva Adelina Patti Costa Rica während ihrer Mittelamerikatournee im Jahre 1890 hatte links liegen lassen. Die gekränkte Aristokratie handelte rasch und belegte Kaffee-Exporte mit einer Steuer, um das Geld für den Bau eines pompösen Theaters im Stil der Pariser Oper zu verwenden.

Nationalpark Braulio Carrillo

Dieser Nationalpark gehört mit einer Fläche von ca. 450 km² zu den größten Schutzgebieten des Landes und beherbergt auf Grund seiner unterschiedlichen Lebensräume einen großen Teil der costaricanischen Tier- und Pflanzenarten. Die extrem dichte Vegetation, die vom Tiefland bis zum Bergregenwald reicht, macht einen Besuch des Parks schwierig. An der Autobahn zur Karibikküste, die mitten durch den Park führt und als Ersatz für die frühere Straße nach Limón gebaut wurde, liegen Rangerstationen, an denen Rundwanderwege unterschiedlicher Dauer beginnen. An der nordöstlichen Grenze des Nationalparks Braulio Carrillo ist ein privates Naturschutzprojekt entstanden, in dem die Ideen des amerikanischen Biologen Donald Perry Wirklichkeit geworden sind. Eine 1,7 Kilometer lange Seilbahn schwebt in ca. 40 m Höhe mit 22 Gondeln durch den Regenwald. Der Besucher wird durch ein 15-minütiges Video über das Projekt sowie den Bau der Seilbahn informiert, bevor er die ca. 80 Minuten dauernde Fahrt durch die Wipfel des Waldes zusammen mit einem naturkundigen Führer antritt.

Nationalpark Tortuguero

Der knapp 19.000 Hektar große Nationalpark Tortuguero mit seinen unzähligen Lagunen und Kanälen gehört zu den Hauptattraktionen des Landes. Die ökologische Vielfalt ist erstaunlich, besonders beeindruckend sind die Alligatoren, es gibt auch Affen, Faultiere und Echsen zu sehen. In den schmalen Kanälen, in denen sich die Ufervegetation beinahe berührt, zeigt sich die tropische Natur von ihrer schönsten Seite. Jährliche hohe Niederschläge und eine Durchschnittstemperatur von 28 °C lassen hier Palmen, Stelzwurzelbäume und Farne gedeihen. Eine Vielzahl tropischer Vögel beleben diese Welt aus Wasser und Wald. Und nicht zu vergessen die grünen Mee-

resschildkröten (Tortugas), die alljährlich zur Eiablage an die Karibikküste kommen und dem Nationalpark seinen Namen verliehen haben. Sie sind meist nur abends und zu bestimmten Jahreszeiten zu beobachten.

Canopy

Eine weitere Attraktion auf Costa Rica sind die so genannten „Canopy-Touren“, die es möglich machen, an einem Drahtseil von Baumkrone zu Baumkrone zu gleiten und dabei die fantastische „Baumlandschaft“ aus einer etwas luftigeren Perspektive zu genießen. Tragegeschirr angelegt, Rolle eingehakt – und los geht es. Die Kabel verlaufen direkt durch die Wipfel und spannen sich über die Lichtungen dazwischen. Während der Wipfeltour kann man mit etwas Glück Affen und andere Tiere beobachten.

Essen & Trinken

An den typischen Bestandteilen der deftig-bodenständigen Küche Costa Ricas kommt niemand vorbei: Reis und Bohnen begegnet man ebenso häufig wie Bananen aller Art und verschiedenstem Gemüse. Bekannte Gerichte sind Casado (Reis, Bohnen, Schmorfleisch, Kochbananen und Salat), Olla de Carne (Suppe aus Rindfleisch, Kochbananen und Gemüse), Sopa Negra (schwarze Bohnen mit pochiertem Ei und Reis) und Picadillo (Fleisch- und Gemüseeintopf). Mais-Tortillas sind ebenfalls feste Größen. Auf vielen Speisekarten findet man das Nationalgericht „gallo pinto“, das aus gebratenem Reis und Bohnen besteht, die in Rahm angerührt und mit Spiegelei zum Frühstück serviert werden. Als Snack gibt es Bocas (wie die spanischen Tapas), Arreglados (mit Fleisch und Gemüse belegtes Brot) und Gallos (gefüllte Tortillas). Die typischen Restaurants, einfache Tavernen, heißen in Costa Rica 'Sodas'. Die Restaurants der größeren Städte bieten zudem ausgezeichnete französische, italienische, mexikanische, chinesische, japanische und nordamerikanische Gerichte an.

Getränke

Kalte Getränke werden aus frischem Obst mit oder ohne Milch hergestellt. Daneben gibt es noch die aus

Getreidemehl produzierten Getränke wie z. B. Cebada (aus Gerstenmehl), Pinolillo (aus geröstetem Mais) und Horchata (aus Reismehl und Zimt); sie stammen aber eigentlich aus Nicaragua. Das lokale Bier schmeckt übrigens sehr gut.

Restaurant-Empfehlungen

Soda Mares, Av. 2, C. 3-4, Puerto Limón, beliebte Kneipe direkt am Marktplatz (auch vormittags geöffnet), Spezialitäten aus der costaricanischen Küche

Shopping

Die Hauptattraktion Costa Ricas stellt die Natur dar, Einkaufsmöglichkeiten sind eher dünn gesät. Naturerzeugnisse wie Obst und Gemüse sieht man allenthalben auf den Märkten, sie eignen sich jedoch nicht als Mitbringsel. Den berühmten costaricanischen Kaffee kann man jedoch Vakuum verpackt problemlos ausführen, wobei man auf den Vermerk „puro“ auf der Packung achten sollte. Auf Basis der braunen Bohne werden auch feine Liköre hergestellt. Beliebte Mitbringsel sind geschnitzte Holzfiguren, Keramik oder Lederwaren, die es in größeren Städten und Luxushotels zu kaufen gibt. Typisch sind zudem Schaukelstühle aus Holz und Leder, die sich für den Transport auseinander nehmen lassen.

Öffnungszeiten der Geschäfte: Montag bis Samstag von 09.00 - 18.00 Uhr, teilweise auch bis 19.00 Uhr.

Von A nach B

Taxi

Auch in Puerto Limón bieten Taxifahrer in der Regel am Hafen ihren Service an. Überall im Land gilt: Einen Fahrpreis sollte man unbedingt vorher vereinbaren.

Busse

Fast alle Ortschaften sind an das Fernbusnetz angeschlossen. Busse sind jedoch oft überfüllt, daher können sie für einen Privatausflug nicht unbedingt empfohlen werden. In der Hauptstadt San José gibt es zudem private Busgesellschaften mit zwei Fahrpreis-Zonen.

Mietwagen

Einheimische und internationale Firmen sind in den größeren Städten mit Filialen vertreten. Geschwindigkeitsbegrenzungen sind 90 km/h auf Hauptstraßen, 60 km/h bzw 40 km/h auf Nebenstraßen. Zum Reservieren benötigt man einen internationalen Führerschein.

Hertz Rentacar S.A.: Tel. 221-1818

Alamo Rent a car S.A.: Tel. 233-7733

Budget Rent a Car S.A.: Tel. 223-3284

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei: Tel. 758 03 65

Krankenwagen: Tel. 758 01 25

Post

Das Postgebäude befindet sich gegenüber des Markplatzes.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 - 17.30 Uhr.

Touristeninformation

Im Hafengebäude gibt es eine Touristeninformation.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 09.00 - 17.00 Uhr.

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers. Der einzige Netzbetreiber ist Instituto Costarricense de Electricidad (ICE). Im Hafengebäude gibt es öffentliche Telefone, die mit Telefonkarten funktionieren, die auch dort gekauft werden können.

Thema Geld

In Costa Rica zahlt man mit dem Costa Rica Colón (CRC), 1 CRC = 100 Céntimos. Eurocard, MasterCard, Visa, Diners Club und American Express werden akzeptiert. Einzelheiten vom Aussteller der betreffenden Kreditkarte. Reiseschecks sollten in US-Dollar ausgestellt sein.

Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 09.00 - 15.00 Uhr, teilweise auch bis 17.00 Uhr.

Trinkgeld

Taxifahrer erwarten kein Trinkgeld. Restaurants berechnen 10% Bedienung. Hotelpersonal, Reiseleiter, Gepäckträger und Kellner erwarten ebenfalls ein Trinkgeld.

Baden & Strände

Durch das Erdbeben von 1991 ist die Küste um Puerto Limón stark verändert worden, so dass es hier heute praktisch keine Badestrände mehr gibt. Lediglich die fünf Kilometer nördlich von Puerto Limón gelegene **Playa Bonita** hat einen kleinen, wenig aufregenden Sandstrand mit einfachen Restaurants zu bieten.

Historischer Rückblick

Kolonisation

Christoph Kolumbus segelte 1502 an der Karibischen Küste Costa Ricas entlang und gab dem Land seinen heutigen Namen: „Reiche Küste“. Die Kolonisation durch die Spanier erfolgte jedoch viel später und langsamer, da man nicht auf die erhofften Edelmetalle stieß. Ab 1570 war Costa Rica Teil des Generalkapitanats von Guatemala. Costa Rica entwickelte sich zu einer reinen Agrarregion, mit nur geringer Bedeutung für Spanien. Erst der Anbau von Tabak und Kakao und deren Export förderten das Entstehen einer wohlhabenderen Gesellschaft in Costa Rica, und Ende des 18. Jahrhunderts traten Costaricaner zunehmend im intellektuellen und politischen Leben Mittelamerikas hervor.

Unabhängigkeit

1821, nach dem Ende der spanischen Herrschaft in der Region (Costa Rica wurde am 15. September 1821 unabhängig) wurde das Land bis 1823 ein Teil von Mexiko und schloss sich danach den Vereinigten Provinzen Zentralamerikas an, einer Konföderation, die im Jahre 1840 scheiterte. 1848 erklärte Costa Rica schließlich seine Unabhängigkeit und seine politische Entwicklung verlief in relativer Stabilität. Präsident Rafael Angel Calderón Guardia verbesserte 1942 die Lage der unteren Schichten durch Arbeits- und Sozialgesetze.

Demokratie

1948 wurde die Wahl des Oppositionskandidaten zum Präsidenten von der Regierung für ungültig erklärt und annulliert. Im folgenden Bürgerkrieg gewann die Partei der Nationalen Befreiung die Oberhand und wurde zur stärksten Partei des Landes. Unter gemäßigten Regierungen entwickelte sich Costa Rica zum demokratischsten Land Lateinamerikas.

Neuzeit

In den folgenden 40 Jahren wurden diese Reformen weitergeführt und erweitert. Die durch Abschaffung der Armee frei gewordenen finanziellen Mittel flossen in die Ausbildung und das Gesundheitswesen. 1987 erhielt der damalige Präsident Oscar Arias den Friedens-Nobelpreis für seine Bemühungen um Frieden und Demokratie in Zentralamerika. Diese Entwicklungen brachten Costa Rica den internationalen Ruf „Schweiz Mittelamerikas“ ein. Die Meinung Costa Ricas wird international geschätzt und respektiert. Costa Rica wird heute als Bindeglied der panamerikanischen Integration angesehen.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenfürer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchtet ihr uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreibt bitte an:

AIDA Cruises
Tours & Activities
Am Strande 3d
18055 Rostock



Legende

- 1 Puerto Limón
- 2 Playa Bonita
- 3 Nationalpark Tortuguero
- 4 Nationalpark Braulio Carrillo